

Grafische Codes: QR-Code

E1FI1 ITS Rica Mendez

Grundlagen

QR bedeutet „Quick Response“, auf Deutsch „schnelle Antwort“. Ein QR-Code ist 2-dimensional: Man kann also jeden Punkt wie in einem Koordinatensystem bestimmen. Im Vergleich zum Barcode, kann man in einem QR-Code deutlich größere Datenmengen verschlüsseln.



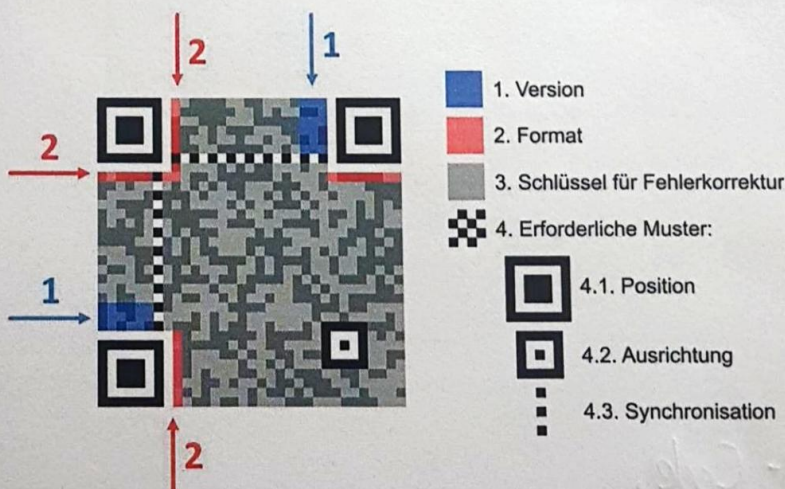
Abbildung 1: QR-Code

In welchen Anwendungen sind Ihnen QR-Codes schon begegnet? Wo könnten Sie noch eingesetzt werden?

Apps, Werbung, Print-me, Pakete (Industrie), Medien,
Individualisierung (Industrie), uvm.,...

Der Code wurde im Jahr 1994 von der japanischen Firma Denso Wave entwickelt. Außen am Code muss immer ein weißer Rand sein und er sollte einen hohen Kontrast haben. Man kann einen QR-Code aber auch bunt, also in Farben drucken. Solange der Kontrast hoch genug ist und solange die Form zu erkennen ist, erkennt ein Smartphone den Code.

Aufbau



In einem Code sind mindestens 21×21 und maximal 177×177 schwarze bzw. weiße Kästchen enthalten. Im Code enthalten ist:

- Versionsinformation
- Datenformat
- Datenteil